

Langzeitstudie Filling the Gap

Facts and Figures 2023

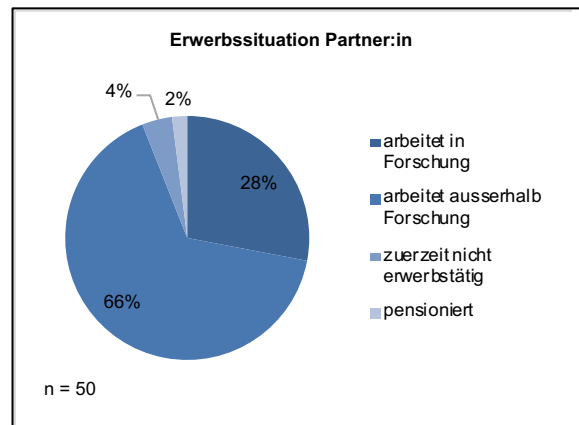


Die Langzeitstudie zu Filling the Gap (FtG) umfasst inzwischen fünf Kohorten geförderter Personen. Alle Kohorten werden zu Beginn ihrer FtG-Förderung und nach Beendigung dieser alle zwei Jahre online befragt, und zwar zu ihrer beruflichen wie persönlichen Situation. Die folgenden Resultat basieren auf Daten der Umfrage von 2022/2021.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
K2014	x		x	x	x	x	x	x	x
K2016			x		x	x	x	x	x
K2018					x		x	x	x
K2020							x		x
K2022									x

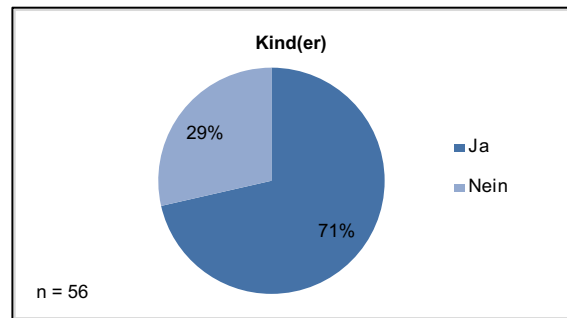
Partner:innen arbeiten mehrheitlich ausserhalb der Forschung

Knapp 90% (51 von 57) der FtG-Geförderten geben zum Befragungszeitpunkt an, in einer Partnerschaft zu leben. Von allen FtG-Geförderten, die in einer Partnerschaft leben, haben 28% (14 von 50) Partner:innen, die ebenfalls akademisch tätig ist. Rund zwei Drittel (33 von 50) der FtG-Geförderten in einer Partnerschaft haben eine Partnerin oder einen Partner, der oder die nicht in der Wissenschaft arbeitet.



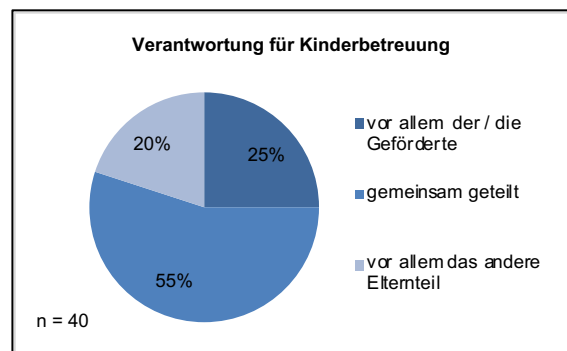
FtG-Förderzeit fällt mit Phase der Familiengründung zusammen

Rund 70% (40 von 56) der (ehemaligen) FtG-Geförderten geben an, Kinder zu haben. Bei 43% fällt die FtG-Förderzeit mit der Phase der Familiengründung zusammen: 16 von 37 Personen wurden während der FtG-Förderzeit Mutter – entweder während den regulären zwei Jahren oder in der Verlängerung.



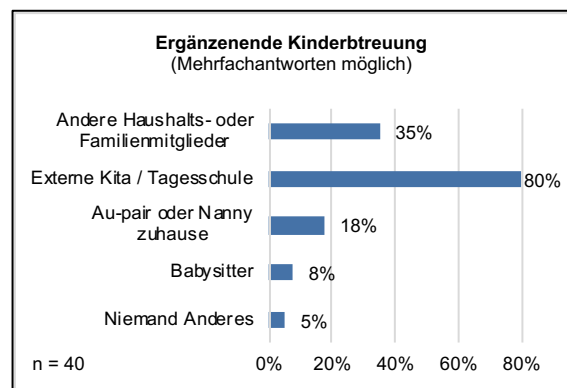
Eltern teilen Kinderbetreuung oft gleichermassen auf

Über die Hälfte (55%) der befragten FtG-Geförderten mit Kind(ern) gibt an, dass sie die Kinderbetreuung mit dem anderen Elternteil zu gleichen Teilen aufteilen. Bei den restlichen 45% (18 von 40) ist jeweils ein Elternteil hauptverantwortlich – in diesen Fällen ist das meistens die Mutter, selbst wenn sie die Geförderte ist.



Hohe Bedeutung externer Kinderbetreuung

Die (ehemaligen) FtG-Geförderten schauen zwischen null und sechs Halbtagen pro Woche (ohne Abende und Wochenenden) zu ihren Kindern, im Schnitt 1.5 Halbtage. 80% (32 von 40) geben an, dass ihre Kinder in Kitas oder Tagesschulen gehen. Nur 5% (2 von 40) decken die Kinderbetreuung allein beziehungsweise mit dem anderen Elternteil ab.



Die Langzeitstudie wird vom Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern im Auftrag der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich durchgeführt. Für detaillierte Angaben zu Ziel und Methode der Langzeitstudie siehe auch «Studiendesign Langzeitstudie Filling the Gap».

Zitiervorschlag: Lüthi, J., Mäder, G., Amacker, M. (2023). Langzeitstudie Filling the Gap. Facts and Figures 2023. Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung IZFG.